

Umfassende IT-Gesamtlösung	4
Funktionen des is-e-Moduls Zeitreihen	8
Lokale Privat-Cloud	10
Erfolgreiches Outsourcing-Projekt	14
Energie Seeland AG	16
Vorteile einer neuen Website	18
Cleveres Vorlagenmanagement mit OneOffixx	20
Neue Möglichkeiten mit Ausweislesern	23

# IKUMA



Das sagen unsere Kunden über  
die Zusammenarbeit  
mit der Talus



Andrea Baur und Karin Gostel  
Gemeindeführung Gasselföcken



Andreas Bühler  
Regio Energie Solothurn



Ranz Müller  
Gemeindeführer Wädlen



Beat Wyss  
Energie Kirchberg AG



Christian Buck  
Gemeindeverwaltung Gelsdorf



Christian Reusser  
Gemeindeverwaltung Hilti



Hans Peter Wiedmer  
Hof Kirchengemeinde Langenlins



Herbert Frey  
Gemeinde Schönenl.



Jörg Bossi  
Gemeindeführer Saurebühl



Martin Suter  
Gemeindeverwaltung Däniken



Matthias Ettlin  
Gemeindeverwaltung Schöftl



Peter Rindlbacher  
EW Densbühl



Raffaele Bramonte  
Gemeindeverwaltung Nottwil



Reto Hölzli  
Gemeindeverwaltung Sornetan



Stefan Wenzler  
Flughafen Bern AG



Tamara Burri  
Gemeindeverwaltung Schöftl



Uli Hess  
Gemeindeverwaltung Aegerle



Stefanie Zingg und Lisa W.  
Gemeindeverwaltung Kirchberg



Julian Ruster  
Gemeindeverwaltung Erbach





# Nachhaltig in die Zukunft

Zugegeben, das Thema oder der Begriff «Nachhaltigkeit» ist in aller Munde. Nicht wenige Unternehmen nutzen diesen Trend, um das eigene Image aufzubessern und sich damit zu profilieren. Wussten Sie, dass sich die Talus Informatik AG bereits im Kunden-Magazin Nr. 1 vom 3. Januar 1995 zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit bekannte:

**«Wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten die Umwelt schonen und mit den begrenzten Ressourcen sorgfältig umgehen.»**

Kunden-Magazin Nr. 1 – [www.ikuma.ch/nr1](http://www.ikuma.ch/nr1)

Und so liegt das Thema Nachhaltigkeit der Talus seit jeher am Herzen. Beispielsweise wird das IKUMA, schon seit einiger Zeit, mit FSC zertifiziertem Papier produziert, es werden umweltschonende PURE-Druckfarben verwendet und verpackt wird das Ganze in kompostierbarer Bio-Folie. Durch Myclimate leisten wir zudem eine CO2-Kompensation. Neu wird das IKUMA «nur» noch zweimal jährlich, dafür jedoch umfangreicher gestaltet, versandt. Damit verfolgen wir das Ziel, Streuverluste zu reduzieren da, hoffentlich alle Leser, interessante Berichte darin finden.

Wir verstehen unter dem Begriff «Nachhaltigkeit» aber auch langjährige Kundenbeziehungen oder der Entscheid für eine neue IT-Strategie z.B. mittels IT-Outsourcing, sodass unsere Kunden auch in Zukunft auf eine funktionierende IT-Umgebung setzen können. Nachhaltig bedeutet auch, eigene Prozesse zu optimieren und allenfalls die Effizienz zu steigern, z.B. mit dem Vorlagenmanagementsystem von OneOffixx oder Dank der Zeit- und Leistungserfassung mit Abacus.

Wir unterstützen unsere Kunden bei IT-Projekten, um die Zukunft nachhaltig oder nachhaltiger zu gestalten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre.



Daniel Schleiss  
Marketingverantwortlicher

# Aktuelle Themen

## IT-Gesamtlösung

Umfassende IT-Betreuung – alles aus einer Hand

**Seiten 4-7**

---

## is-e-Modul Zeitreihen

Welche Funktionen dürfen Sie erwarten?

**Seiten 8-9**

---

## Lokale Privat-Cloud

Modernisierung der Basis-IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung

**Seiten 10-13**

---

## Erfolgreiches Outsourcing-Projekt

Auf was kommt es an?

**Seiten 14-15**

---

## Energie Seeland AG

Erfolgreiche Einführung der Zeit- und Leistungserfassung von Abacus

**Seiten 16-17**

---

**«Wieso eine neue Website, wir haben doch schon eine?»**

**Seiten 18-19**

---

## Cleveres Vorlagenmanagement mit OneOffixx

Gemeinde- und Stadtverwaltungen vertrauen darauf

**Seiten 20-22**

---

## Neue Möglichkeiten,

mit den Ausweislesern und nest

**Seite 23**

---



**Herausgeber/Redaktion:** Talus Informatik AG, Stückirain 10, 3266 Wiler bei Seedorf, Telefon: +41 32 391 90 90, E-Mail: [servicedesk@talus.ch](mailto:servicedesk@talus.ch), Website: [www.talus.ch](http://www.talus.ch)  
**Layout:** Graphic Design Jean Marmier.

**Fotos:** Talus Informatik AG.

**Auflage/Druck:** 1'750 Stück / AST & FISCHER AG, Wabern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit erwähnen wir jeweils nur die männliche Form von Personenbegriffen. Diese beziehen sich jedoch stets auch auf die weibliche Form.



## IT-Gesamtlösung

### Umfassende IT-Betreuung – alles aus einer Hand

**Die Berner Gemeinde Madiswil liegt im Oberaargau und ist mit 23 km<sup>2</sup> die flächenmässig grösste Gemeinde im Verwaltungskreis. In der jüngsten Geschichte findet man die Fusionen mit angrenzenden Ortsteilen zu einer Einheitsgemeinde. Die 3335 Einwohner schätzen das ländliche Gebiet genauso wie die Nähe zu Herzogenbuchsee und Langenthal. Die Nähe zu den Kantonen Aargau und Luzern macht die zentral gelegene Gemeinde äusserst attraktiv.**

#### Ist-Situation und Evaluationsphase

Die politischen Veränderungen hatten schlussendlich auch Einfluss auf die Verwaltung und deren Anspruch an die Gemeinde-IT. Wollte man doch die aktuellen Herausforderungen genauso gut meistern wie auch für künftige, komplexe Anforderungen gewappnet sein. Bislang verfügte die Verwaltung über eine klassische Server-Client-Infrastruktur mit der Gemeindefachlösung GeSoft sowie Brem für die Gebührenfakturierung. Die fehlende Weiterentwicklung der Softwaresuite und das mangelnde Fachwissen im Bereich der Serviceleistung, veranlassten die Verwaltung, die Gemeindefachlösung und den Betrieb neu zu evaluieren. Nebst den kommerziellen Aspekten sollte auch die Thematik Support, Betrieb und Referenzen genauer beleuchtet werden. Im April 2019 konnte das Evaluationsteam, die Vergabe zugunsten von Talus aussprechen. Das Lö-

sungsspektrum, die Präsentationen und die besuchten Referenzen sollten schlussendlich das für die Gemeinde Madiswil passendste Angebot darstellen.



#### Auf die Plätze, fertig, los!

Das Ziel war klar, der Weg aber noch weit. Es galt, die verschiedenen Teilprojekte und Vorhaben gut und konzentriert auf dem engen Zeitplan zu terminieren. Zur Entlastung des Verwaltungspersonals in der täglichen Behördenarbeit, wurde in einem ersten Teilprojekt die CMI-Lösungsplattform installiert, parametrisiert und geschult. Die Applikation ist einfach zu bedienen, intuitiv und ermöglicht, dass sich der Gemeinderat künftig digital und mobil auf die Sitzung vorbereiten kann. Das Teilprojekt CMI wurde per 1.1.2020 produktiv in Betrieb genommen.





*«Die CMI-Lösungsplattform erleichtert uns den Arbeitstag, weil alle Informationen vernetzt sind und so alle Mitarbeitenden und Behörden darauf Zugriff haben.»*

*Andreas Hasler, Gemeindefachschreiber Madiswil*

### **IT-Outsourcing in das RZ RIO von Talus**

Ein paralleles Teilprojekt zur Einführung der CMI-Software bestand darin, die lokal gehosteten Daten in ein professionelles Rechenzentrum (Privat-Cloud) zu überführen. Da die bestehende Gemeindefachlösung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht migriert wurde, ist vorerst ein hybrider Betrieb konzipiert. Sprich die neuen Applikationen, wie die CMI-Lösungsplattform, aber auch die MS-Office-Palette, werden bereits über das Rechenzentrum RZ RIO von Talus zur Verfügung gestellt. Die zu ersetzende Gemeindefachlösung wird vorerst auf dem bestehenden Server belassen und nach der Cut-Over-Phase im Jahre 2021 ausser Betrieb genommen und vollständig zurückgebaut. Die ICT-Anlage wird danach ordentlich recycelt und die Datenträger professionell und fachgerecht vernichtet. Zur Sicherstellung einer zuverlässigen Kommunikationsanbindung zwischen der Gemeinde und dem Rechen-

zentrum RIO von Talus, wurden die Kommunikationskomponenten ersetzt und die Datenleitung durch UPC mit garantierter Verfügbarkeit neu erschlossen. Zur Absicherung des Hostings nutzt die Gemeinde das georedundante Rechenzentrum. Talus betreibt am Standort der DV Bern ein zweites Rechenzentrum, welches die Applikationen und Daten ihrer Kunden 1:1 synchronisiert. Die zwei Rechenzentren sind beide aktiv-aktiv und schalten sich bei Bedarf dynamisch um. Beide Rechenzentren verfügen über identische Hardware und ausreichende Leistungsreserven. Damit reagiert Talus auf den stetigen Kundenzuwachs und die zunehmenden Bedürfnisse der Applikationen sowie die Anforderung der stetigen Verfügbarkeit. Talus investiert fortlaufend in die Zukunft und Technologien, um auch morgen nachhaltige State-of-the-Art-Infrastruktur anbieten zu können.

*«Wir haben uns für die Betriebsstrategie IT-Outsourcing entschieden, weil damit die Sicherheit unserer Daten optimal gewährleistet ist und wir von den immer wiederkehrenden technischen Anpassungen befreit sind.»*



*«Mit der Software nest/Abacus haben wir zukünftig eine Lösung, welche den stetig wachsenden Anforderungen und Bedürfnissen sehr gerecht werden kann.»*

Für die Verwaltung Madiswil war das Sicherstellen des IT-Betriebes mit einem zuverlässigen Partner wichtig. Die Verwaltung sollte dadurch entlastet werden und kann sich ihren Kernaufgaben widmen.

#### **... und die Zukunft bringt nest/Abacus**



Das dritte und umfassendste Teilprojekt beinhaltet den Ersatz der bestehenden Finanz-, Einwohner- und Abrechnungssoftware (Strom und Gebühren) mit nest/Abacus. Die Einführung der neuen Gemeindesoftware ist per Rechnungsjahr 2021 terminiert und wird im Verlauf von diesem Jahr aufgebaut und in den produktiven Betrieb überführt.

Die Mitarbeitenden erfassen das Budget 2021 bereits mit der neuen Finanzlösung im Abacus und bereiten das System optimal für den produktiven Betrieb per

1. Januar 2021 vor. Künftig sollen die Löhne über eine Lohn-ELM- (Einheitliches-Lohn-Meldeverfahren-) zertifizierte Software verarbeitet werden. Damit ist auch der Grundstein für ein digitales Mitarbeiterdossier oder eine Zeiterfassung gegeben. Die Software Abacus ist bereits für den Empfang von QR-Code-Rechnungen (ab Mitte 2020) vorbereitet. Mittels der integrierten Belegarchivierung digitalisiert Madiswil mit Abacus zukünftig den Kreditorenprozess, sodass zukünftig das elektronische Rechnungsdossier als digitale Datenbank verfügbar wird.

Im Bereich der Gebührenverarbeitung (Strom, Wasser und Abwasser) nutzte die Verwaltung bislang die Applikation der Firma Brem. Künftig sollen die Subjekt- und Objektinformationen ab der Einwohnerkontrolle durchgängig und konsistent sein. Aus diesem Grund wird die Gebührenfakturierung von Brem nach nest migriert. Das Gebührenreglement und sämtliche Formulare müssen hierzu im neuen System neu hinterlegt



werden. Beim Migrieren einer Gebührenverarbeitung sind die jeweiligen Abrechnungszyklen massgebend. In Madiswil hat man sich entschieden, die Bereiche Einwohnerwesen und Gebührenfakturierung per Juli 2020 produktiv zu überführen. Dies aus dem Grund, mit der kommenden Abrechnungsperiode die neuen Möglichkeiten der grafischen Darstellung der Rechnungen zu nutzen, aber auch hinsichtlich des neuen Zahlstandards (ISO 20022 – QR-Code-Rechnung). Auch im Umfeld von nest profitiert Madiswil zukünftig von

einem digitalen Dossier. Das integrierte Dokumentenmanagement/Archiv in nest bietet ein integriertes DMS mit Versionskontrolle und Archivmodus. Die Dokumente sind mit den Stammdaten verknüpft – so finden Sie jedes Schriftstück schnell wieder.

*Talus dankt der Gemeinde Madiswil für das Vertrauen in unsere Produkte und Dienstleistungen und steht dem Verwaltungspersonal künftig und umfassend als zuverlässiger Partner zur Seite.*

*«Die IT-Gesamtlösung von Talus bedeutet für Madiswil, über einen sehr kompetenten Ansprechpartner zu verfügen, der uns in allen IT-Bereichen unterstützt. Dies hilft uns sehr, Ressourcen einsparen zu können.»*



# is-e-Modul Zeitreihen

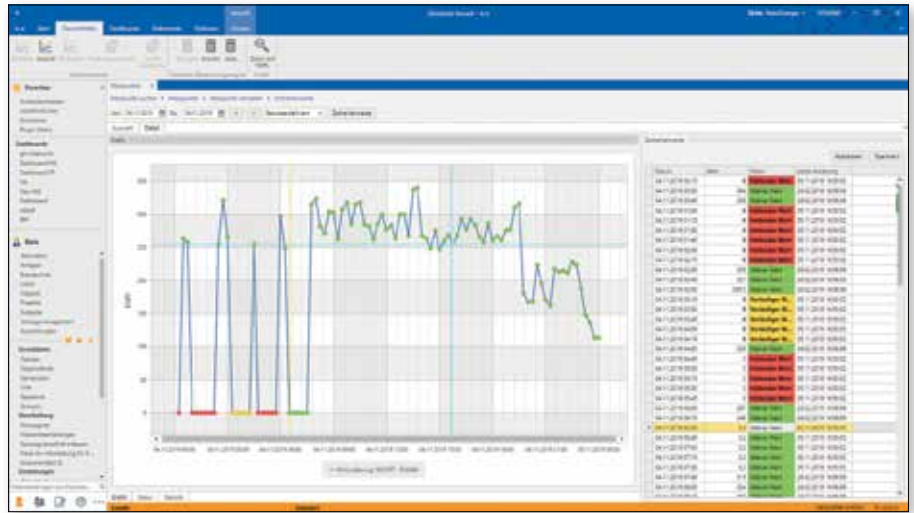
## Welche Funktionen dürfen Sie erwarten?

**Mit der flächendeckenden Einführung von Smart Meter erhöhen sich die Datenmengen enorm. Damit Energieversorgungsunternehmen (EVU) den Mehrwert aus diesen Daten nutzen können, hat innosolv das Modul Zeitreihen entwickelt. is-e wird damit zum zentralen System für die Verbrauchsdaten und den Austausch mit den Marktpartnern.**

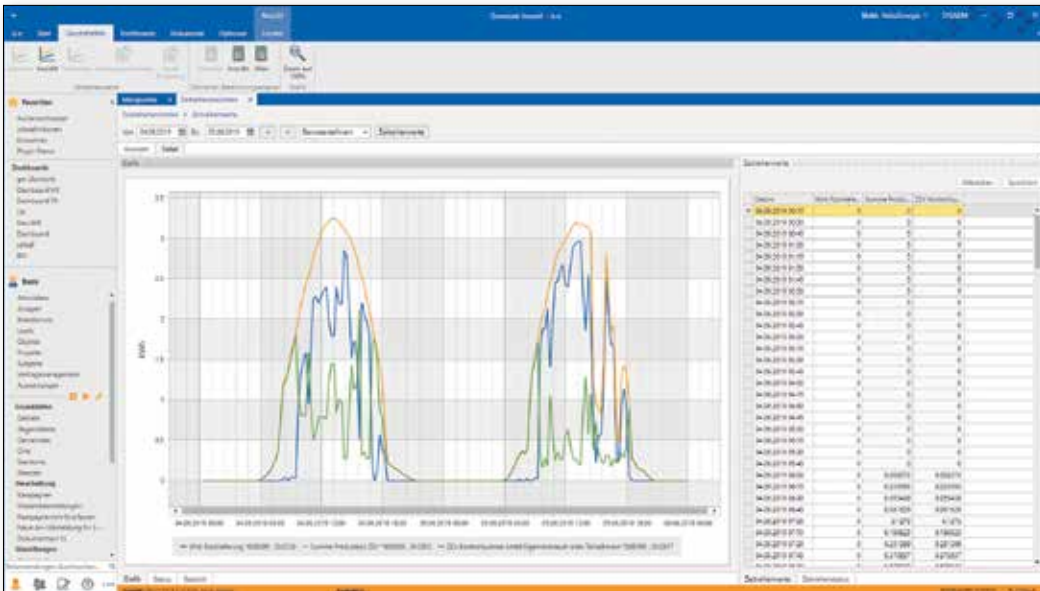
Mit dem Modul Zeitreihen, kann jedes EVU die EDM-Funktionalität in Zukunft ohne grossen Aufwand selber ausführen. Dadurch erlangen die EVU die Hoheit über ihre Daten zurück, sie erhalten die Möglichkeit, weitere Dienstleistungen anzubieten und sparen langfristig Geld. Zeitreihenwerte können aus verschiedenen Quellen und diversen Formaten ins Modul Zeitreihen importiert werden. Die Messdaten werden vom Smart Meter durch das MDM-System mit seinem Head-End-System (HES) ausgelesen und in der is-e-Datenbank gespeichert. Zur Speicherung der Daten nutzt is-e eine eigene Datenbank für Big Data. Die Messwerte werden automatisch plausibilisiert und Ersatzwerte können einfach gebildet werden.

Der Messdatenaustausch mit den Marktpartnern läuft täglich automatisch über SDAT ab. Die zur Netzbilanzierung benötigten Formeln sind als Standardformeln für den Schweizer Markt hinterlegt. Kommt ein Zähler dazu, wird er nach dem Installieren im is-e automatisch in die jeweiligen Berechnungen einbezogen. Für die Berechnungen steht eine eigene

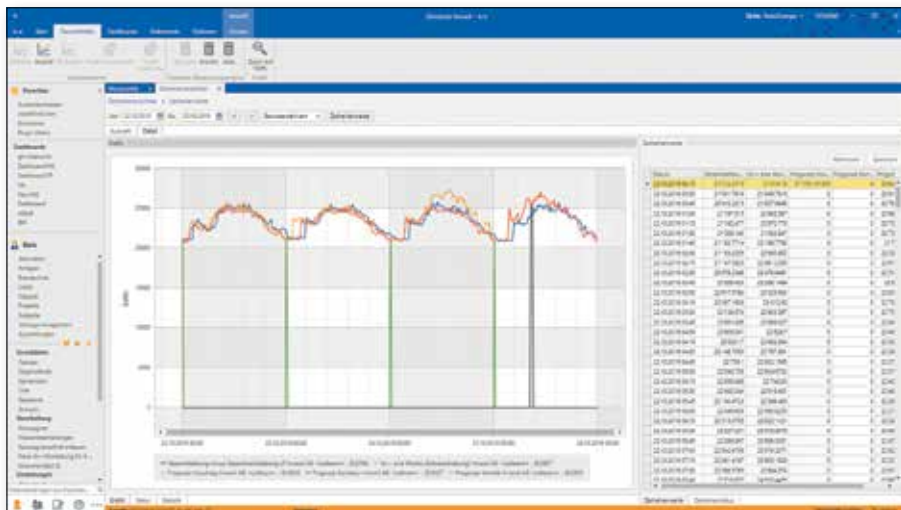
performante Berechnungseingine zur Verfügung. Die Engine berechnet diese Formeln sehr schnell und bei Bedarf auch auf einem eigenen Rechner. Dadurch stö-



ren die Berechnungen die tägliche Arbeit mit is-e nicht. Die Funktionen des Dashboards sind für die Auswertungen übernommen worden. Auf die grafische Darstellung und die Möglichkeiten, Zeitreihenwerte übereinanderzulegen, wurde grosser Wert gelegt.







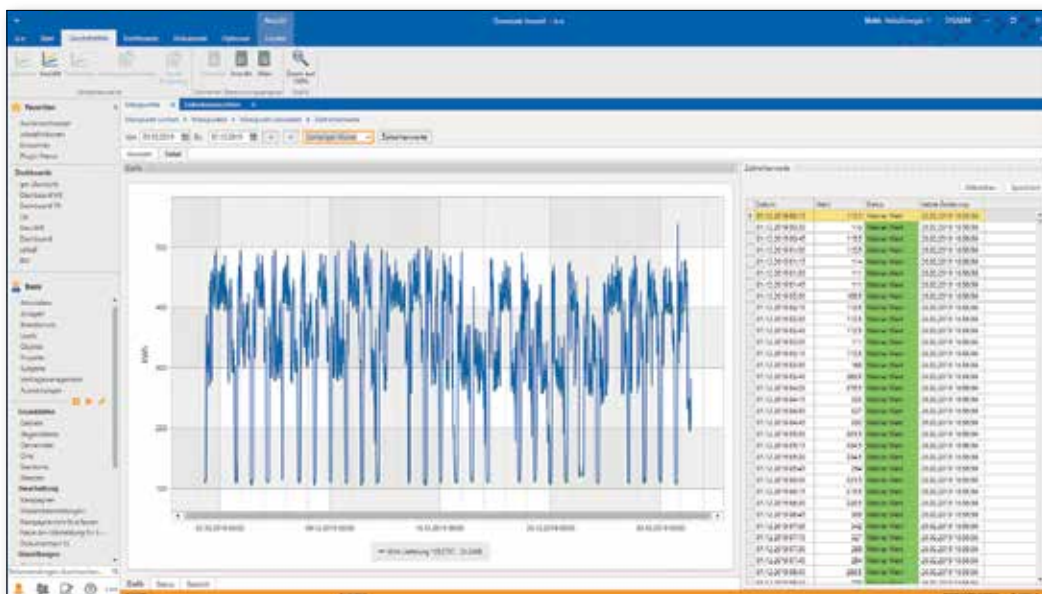
System, welches is-e im Release 2020 auf den Markt bringt. Christoph Grepper, Projektleiter bei den GWE, hat bestätigt, dass seine Erwartungen punkto Funktionalität und Einfachheit in der Bedienung übertroffen wurden. Die GWE planen, den produktiven, selbstständigen Betrieb des EDM schrittweise ab Mitte 2020 vom heutigen Dienstleister zu übernehmen. Aufgrund der

Für die tägliche Prognose schlägt Ihnen is-e die Werte anhand definierter Parameter vor. Ergänzen Sie die für Sie wichtigen zusätzlichen Parameter, wie zum Beispiel Temperatur. is-e berücksichtigt alle von Ihnen angegebenen Parameter bei der Fortschreitung der Zeitreihe. Bei Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (ZEV) ermittelt is-e pro Partei und Zähler die zeitgleichen Anteile des Bezugs aus dem Netz bzw. der Produktionsanlage.

automatisierten EDM-Funktionalitäten mit is-e Zeitreihen gehen die GWE von geringerem Aufwand im täglichen Datenaustausch mit den Marktpartnern und von Potenzial für neue Dienstleistungen aus. Christoph Grepper hat sich zudem zum Ziel gesetzt, mithilfe des Moduls Zeitreihen zukünftig weitere Aufgaben zu automatisieren und zu standardisieren, welche heute noch «von Hand» zusammengetragen bzw. erledigt werden.

Eine erste Test-Installation hat letzten September bei den Gemeindewerken Erstfeld (GWE) stattgefunden. Der Parallelbetrieb des Moduls Zeitreihen mit der bisherigen EDM-Lösung eines Dienstleisters bot erste Erkenntnisse für mögliche Probleme bei der Zusammenführung von zwei Systemen zu einem ganzheitlichen

*Wollen Sie mehr über is-e Zeitreihen und über diesen Pilotbetrieb erfahren?  
Wir geben Ihnen gerne Auskunft und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme (Tel. 032 391 90 90, servicedesk@talus.ch, www.talus.ch/kontakt).*



**innosolv**  
Your Software. Our Passion.

**is-e**  
smart energy

## Lokale Privat-Cloud

# Modernisierung der Basis-IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung

**Die Stadt Rheinfelden ist eine geschichtsträchtige Kleinstadt und zählt mit ihren 13'600 Einwohnern zur sechstgrössten Stadt im Kanton Aargau. Die geografische Lokalisierung und die Verbindung zur gleichnamigen deutschen Stadt auf der anderen Rheinseite, prägen die Stadt schon seit Menschengedenken. Die Nähe zu Basel und das intensive Wachstum der Bevölkerung, hat die Anzahl Einwohner in den letzten 50 Jahren verdoppelt.**

Trotz dem mittelalterlichen Charme und der nostalgischen, autofreien Altstadt, gehen die Stadt und die Verwaltung mit dem Puls der Zeit. Die vielen kleinen Fachgeschäfte und Restaurants laden einerseits zum Flanieren durch die gepflasterten Gassen und Gässchen ein, andererseits ist die Stadt grösstenteils mit Glasfaser- und Breitband-Internet ausgebaut und erfreut sich eines modernen kulturellen Angebots.

Talus darf die Verwaltung im Bereich Gemeindefachlösung nest/Abacus bereits schon seit mehr als 20 Jahren kontinuierlich bedienen. Im Bereich der Geschäftsverwaltung und Dokumentenablage ist die CMI-Lösungsplattform seit über 15 Jahren im Einsatz. Für den reinen ICT-Betrieb war bislang ein autonomer, externer IT-Dienstleister in Pflicht genommen worden.

Im März 2019 hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsfirma das ICT-Betriebskonzept neu evaluiert. Ziel war es, an einer Inhouse-Infrastruktur festzuhalten und eine zeitgemäs-

se, sichere und wirksame ICT-Lösung zu beschaffen. Der neue Anbieter sollte zudem den Support im Bereich Second- und Third-Level sicherstellen. Im Einladungsverfahren wurden fünf ICT Anbieter aufgefordert, ihr Lösungskonzept und ihr Angebot zur Ablösung der Anlagen aus dem Jahre 2014 einzureichen. Der heutige und künftige Stellenwert der IT bei den gegen 150 PC-Arbeitsplätzen der Verwaltung soll sichergestellt und mit einem professionellen Anbieter abgesichert werden. Die neue ICT-Lösung sollte wirtschaftlich sein, den Grundsätzen von Green IT entsprechen und hinsichtlich Skalierbarkeit der Ausfallsicherheit gerecht werden. Die neue ICT-Infrastruktur-Anlage sollte für die nächsten fünf Jahre und einen Zuwachs auf total 180 Arbeitsplätze ausgelegt werden.

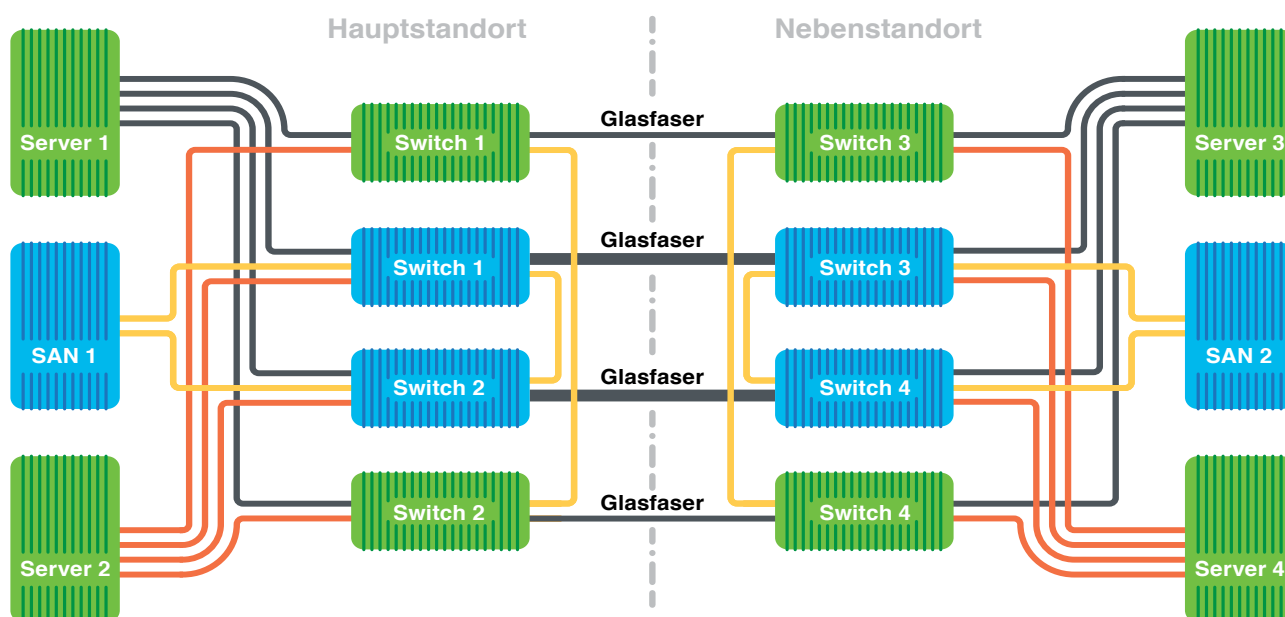
Beim Lösungskonzept hat sich Talus für ein performantes, selbstheilendes System mit Failover zum zweiten Standort entschieden. Die verwendeten Elemente entsprechen Industrie-Standards und sind pro





Standort redundant und baugleich ausgelegt. Die zwei Standorte (Serverraum Stadtverwaltung und georedundanter Aussenstandort) sind mit mehreren Datenverbindungen verbunden und via Virtualisierung-Software in Echtzeit synchronisiert. Bei einem Teilausfall

einer einzelnen Komponente (Netzteil oder Switch) kann innerhalb des Standortes unterbruchfrei auf die baugleiche Komponente umgeschaltet werden. Selbst ein Teilblackout eines ganzen Standortes kann vom georedundanten Standort aufgefangen werden.



*Schematische Darstellung der neuen Host-Systeme und Netzwerk-Komponenten*



Die Kommunikationskomponenten und Speichersysteme wurden hinsichtlich Performance und Stabilität optimal ausgelegt. So soll das neue Host-System hinsichtlich der täglichen Arbeit auf der Stadtverwaltung auch in Zukunft stabil und reaktionsfreudig sein. Zudem soll es ermöglicht werden, bei einem drohenden Hochwasser den Hauptstandort zu evakuieren und stromlos zu schalten.

Der Terminplan und die zugehörigen Ressourcen wurden seitens Talus bei der Angebotsabgabe provisorisch fixiert, hatte doch die Auftraggeberin eine klare Vorstellung bezüglich Realisierung und Umsetzung.

Anlässlich des Kick-offs Anfang Juli 2019 konnten vor Ort die Feinheiten für die neue Lösung geplant und finalisiert werden. Einerseits sollte der Parallelbetrieb des bestehenden Systems und die Lizenz-Situation bereinigt werden. Eine weitere Herausforderung, stellte das Update auf die neuste Version von nest/Abacus, welches die Auftraggeberin parallel mit dem neuen Host-System realisieren wollte.

Die Projektleitung seitens Talus hatte also nebst den Arbeitspaketen aus den verschiedenen Bereichen auch noch die Herausforderung zu berücksichtigen, dass das Stadtbüro teilweise auch am Samstag geöffnet hat. Üblicherweise besteht die Möglichkeit, die Verwaltung während der Realisierung in ihrer Wirksamkeit zu reduzieren oder teilweise zu schliessen. Dies war im besagten Fall nicht möglich.

Dank einer professionellen Projektorganisation, klaren Kommunikationsstrukturen, einer einheitlicheren Pro-

jektablage und konsequentem Controlling, konnte das Projekt mittlerweile an die Auftraggeberin produktiv übergeben werden. Jetzt sollte sich bewahrheiten, warum es clever war, den Fachsupport und die ICT-Systemleistungen von einem Anbieter zu beziehen.



**Fünf Fragen an Herrn Patrick Antonetty, Leiter Informatik der Stadt Rheinfelden**

***Was sprach aus Sicht der Stadt Rheinfelden für den On-Premises-Betrieb der IT-Infrastruktur?***

Für den On-Premises-Betrieb sprachen gleich mehrere Gründe.

Einerseits existierten bereits zwei Serverräume an unterschiedlichen, aber miteinander verbundenen Standorten. Sie konnten ohne nennenswerte Investitionen für den Betrieb der neuen Anlage genutzt werden. Andererseits sollte die Anlage eine Plattform für sehr unterschiedliche Anspruchsgruppen zur Verfügung stellen. Die Stadtverwaltung hatte dabei nicht dieselben Anforderungen wie beispielsweise die Schulen, das Museum oder das Tourismus-Büro. Der On-Premises-Betrieb konnte die dafür notwendige Flexibilität bieten.



### **Wie haben Sie die Mitarbeitenden von Talus im Projektalltag erlebt?**

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden von Talus, habe ich als ausgesprochen angenehm erlebt. Der Berner Dialekt, der auf mich einfach sympathisch wirkt, hat sicherlich das Seine dazu beigetragen. Aber es war nicht in erster Linie der Dialekt, der mich begeisterte. Es waren das Engagement und die Selbstständigkeit der Mitarbeitenden. Sie nahmen sich aktiv den geplanten Arbeiten an, ohne dass wir nachfragen mussten. Sie waren für uns jederzeit erreichbar. Sei es nach 22.00 Uhr oder auch am Sonntagmorgen.

Lassen Sie mich eine kurze Anekdote aus dem Projektalltag anfügen: Beispielsweise sollten wir einen alten physikalischen Schulserver aus dem Schulnetz mit allen Anwendungen und Dateien auf der neuen VMware-Umgebung der Stadtverwaltung virtualisieren. Auf meine Anfrage, ob dies denn möglich sei und wie man dabei vorgehen müsste, erhielt ich vom Spezialisten die kurze Antwort: «Geben Sie mir IP und Passwort, ich erledige das.» und tatsächlich, ein paar Tage später war die Migration erfolgt. Ich hatte noch nicht einmal etwas gemerkt davon. Und so erging es auch den über 100 Lehrpersonen, die tagtäglich mit dem System arbeiten. Es war für sie fast, als wäre nichts geschehen. Das hat mich beeindruckt.

### **Wo gab es spezifische Herausforderungen im Projekt zu lösen?**

Eine Herausforderung war der etwas sportliche Zeitrahmen, den wir uns gesetzt hatten. Von der Ausschreibung über die Konzeption und Planung bis hin

zur Realisierung musste das Vorhaben in einem Jahr umgesetzt werden. Die vielleicht noch grössere Herausforderung war aber, die Umstellung für unsere Anwender so reibungslos wie möglich und dabei ohne nennenswerte Unterbrüche zu gestalten. Da das Stadtbüro sowie die Bibliothek samstags geöffnet sind, das Museum auch sonntags, Homeoffice, Parking-Schrankenanlagen oder die Regionalpolizei in der Regel während 24 Stunden, waren die Zeitfenster jeweils kurz, während deren wir das System «für uns» hatten.

### **Welche positiven Erfahrungen haben Sie im Alltag mit der neu konzipierten ICT-Anlage erlebt?**

Die neue Anlage läuft seit der Inbetriebnahme stabil und ist im täglichen Betrieb einfach und komfortabel in der Handhabung. Sie ist leistungsfähiger, kleiner, sparsamer und leiser als die bisherige.

### **Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit Talus im Service-Bereich nach der Projektimplementierung?**

Auch nach der Implementierung empfinde ich die Zusammenarbeit mit Talus als angenehm. Die Erreichbarkeit und das Know-how der Spezialisten sind weiterhin hervorragend.

*Talus dankt an dieser Stelle nochmals der Auftraggeberin, der Stadt Rheinfelden, für den mutigen und weisen Entscheid, «alles aus einem Haus» zu beziehen, und freut sich auf die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit.*

# Erfolgreiches Outsourcing-Projekt

## Auf was kommt es an?

**85 Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Kirchgemeinden, Energieversorgungsunternehmen aus 6 Kantonen, arbeiten aktuell auf dem RZ RIO (Rechenzentrum – Integration – Organisation) der Talus Informatik AG in Wiler bei Seedorf. Wir zeigen Ihnen am Beispiel der Umstellung bei der Einwohnergemeinde Urtenen-Schönbühl auf, wie wir vorgegangen sind und auf was es nach unserer Erfahrung ankommt.**



### Kurzbeschreibung Outsourcing-Projekt Urtenen-Schönbühl

- 31 RZ-RIO-Benutzer (Zugriff auf MS Office 2019 inkl. Outlook und aller Fachapplikationen nest, Abacus, CMI, Tutoris, GemDat, Sesam Wahlen)
- 1 «Service-Server» vor Ort
- 24 Clients (Fujitsu Mini-Tower) inkl. 28 Monitoren
- 3 Notebooks (Fujitsu Lifebooks)
- 12 HP-Laserdrucker Pro
- 2 neue HP-Switches für die lokale Vernetzung
- Datenleitung UPC (50 MB VPN-Kommunikation RZ RIO / 50 MB Internetzugang, inkl. Mobile Backup)
- Zusammen mit der Auslagerung wurden alle Fachapplikationen auf die neuen Programmversionen aktualisiert

### Zeitlicher Ablauf des Projektes

- Februar 2019 – internes Projekt-Kick-off (Teams: nest, Abacus, CMI, Technik vor Ort, RZ RIO, Projektleitung)
- März bis Juni 2019 – Vorbereitungsarbeiten RZ, Vorinstallation der Geräte, Planung und Organisation
- Di, 14.05.2019 – Personalinformation in Urtenen-Schönbühl (Vorgehen, Termine, was ist zu beachten, Vorbereitungsarbeiten)
- Do, 13., bis So, 16.6.2019 – produktive Übernahme aller Daten des lokalen Systems ins RZ RIO
- Mo, 17.6.2019 – Produktionsaufnahme, erster Tag online mit allen Anwendungen im RZ RIO inkl. der aktualisierten Programme. Bereinigungs- und Optimierungsphase bis Freitag, 21.6.2019



### **Rückmeldung des Finanzverwalters und IT-Verantwortlichen, Herrn Daniel Grossenbacher:**

Die Umstellung ist wesentlich einfacher verlaufen, als ich mir vorgestellt habe. Am ersten Tag liefen bereits alle zentralen Programme. Man merkt nicht, dass die Programme und Daten jetzt in Wiler bei Seedorf «liegen», das Drucken jedenfalls geht jetzt sogar schneller als bei der bisherigen Inhouse-Lösung.

### **Auf was kommt es an?**

Aufgrund der grossen Anzahl realisierter Projekte, können wir die folgenden Erfolgsfaktoren, welche für jedes Outsourcing-Projekt dieser Art Gültigkeit haben, weitergeben.

### **Auftragsumfang / Partner**

Es ist ideal und erleichtert die professionelle und effiziente Projektrealisierung, wenn möglichst wenige Partner involviert werden müssen. Im Fall von Urtenen-Schönbühl, waren wir für alle zentralen Bereiche (d.h. Systemtechnik und Hardware vor Ort, die Fachapplikationen nest/Abacus, die Organisation der Datenleitung mit einem bewährten Partner, die Koordination und Installation der Zusatzanwendungen) zuständig. Die zusätzlichen Softwarelösungen wie Tutoris, Gem-Dat, SESAM, funktionieren bereits auf dem RZ RIO. Die RZ-RIO-Techniker, hatten Erfahrung mit dem Betrieb dieser Anwendungen. Schlussfolgerung: Je weniger involvierte Unternehmen, umso einfacher sind die Koordination und die Planung. Voraussetzung ist natürlich, dass dieser Partner genug Erfahrung und Ressourcen anbieten kann.

### **Projektleitung**

Es ist absolut empfehlenswert, dass ein erfahrener Projektleiter der Outsourcing-Firma und der Projektleiter des Kunden sehr eng und direkt miteinander arbeiten. Wir stellen dem Kunden eine gemeinsame Dokumentenablage (ShareFile) zur Verfügung, wo alle Projektunterlagen zentral verfügbar sind.

### **Vorbereitung und Planung**

Bei Projekten dieser Grössenordnung ist es empfehlenswert, einen Projektvorlauf von 3 bis 6 Monaten einzuplanen. Je besser jeder Schritt geplant, gegenseitig abgesprochen und genehmigt wurde, umso besser läuft die produktive Umstellung. Bei der Planung sind

die Lieferfristen für Datenleitungen und Hardware besonders zu berücksichtigen. Am Tag des Produktivstarts ist es empfehlenswert, möglichst alle Mitarbeitenden an den Arbeitsplätzen zu haben.

### **Personal-Information**

Wir haben äusserst gute Erfahrungen gemacht, wenn vor der produktiven Umstellung eine Personal-Information mit der ganzen Verwaltung durchgeführt wird. Die Mitarbeitenden werden über den zeitlichen Ablauf, die notwendigen Vorbereitungsarbeiten, was wird anders sein, informiert. Die Möglichkeit, direkt Fragen stellen zu können und Informationen aus erster Hand zu erhalten, gibt den Mitarbeitenden Sicherheit und baut das Verständnis für die bevorstehende Veränderung auf.

### **Umstellung**

Wenn die Geräte vor Ort ausgetauscht werden müssen, empfiehlt sich eine Schliessung der Verwaltung von 1 bis 2 Tagen oder eine Umstellung am Wochenende. Entscheidend sind nach unserer Erfahrung frühzeitige Tests der Zugriffe und der Datenleitung.

### **Produktivstart**

Am ersten Tag, wo sich alle Mitarbeitenden das erste Mal auf der Private Cloud einloggen, empfehlen wir, je nach Grösse mehrere Betreuungspersonen des Outsourcing-Partners vor Ort zu haben. So können auftretende Fragen und Probleme umgehend bearbeitet und gelöst werden. Das hilft den Mitarbeitenden und schafft Vertrauen. Im Fall von Urtenen-Schönbühl waren 4 Betreuungspersonen vor Ort, was sich sehr bewährt hat.

### **Nachbearbeitung**

Es ist fast wie bei einem Umzug in eine neue Wohnung oder ein neues Haus. Vorher sollte man «ausmisten», nach dem Umzug sollten wieder alle Möbel im neuen Wohnraum stehen, aber dann beginnt die Feinarbeit – das Einrichten. Im übertragenen Sinn ist es wichtig, dass in der ersten Woche der Umstellung alle Feinarbeiten wahrgenommen werden (wie z.B. Druckereinstellungen, Favoriten, Vorlagen, optimale Positionierung der Monitore usw.). Erst dann sind die Benutzer zu 100% glücklich mit der neuen Arbeitsumgebung.

## Energie Seeland AG

### Erfolgreiche Einführung der Zeit- und Leistungserfassung von Abacus

**Energie Seeland AG (ESAG) hat auf Anfang Jahr erfolgreich die Zeit- und Leistungserfassung mit Abacus eingeführt. Bei der Besprechung der Prozesse wurde klar, dass im Personalbereich die Neugewinnung und die Verwaltung der Mitarbeitenden vor, während und nach dem Anstellungsverhältnis digitalisiert werden können.**



Zu den Beweggründen und den Erwartungen an die neuen Anwendungen konnten wir die beiden Projektverantwortlichen Claudio Sutter und René Dubach befragen.



#### **Was war der Auslöser für den Ersatz der bestehenden Lösung?**

Bisher erfolgte die Zeit- und Leistungserfassung auf Papier. Unsere Betriebsmonteure beispielsweise erfassten ihre Arbeitszeit und ihre Leistungen von Hand auf den dafür vorgesehenen Formularen – dem Monatsrapport für die Zeiterfassung und dem Wochenrapport für die Leistungserfassung. Diejenigen Mitarbeiter mit Zugang zu einer Arbeitsstation erfassten ihre Arbeitszeit und ihre Leistung in einem Excel-Dokument, wobei einzelne Mitarbeiter ihre Leistungen

direkt im Abacus erfassten. Die Rapporte mussten anschliessend ausgedruckt werden. Diese wurden vom Vorgesetzten visiert und an unsere Abteilung «Finanzen & Personal» zur Verarbeitung weitergeleitet. Die Wochenrapporte werden im Abacus erfasst, rapportierte Absenzen – wie Ferien, Krankheit und Unfälle – werden zusätzlich in diversen Excel-Tabellen erfasst. Wir suchten deshalb nach einer Lösung, wodurch der Papierkonsum reduziert werden kann, aber auch ein Tool, in welchem sämtliche Arbeitszeiten, Absenzen und Leistungen einfach erfasst und ausgewertet werden können.

#### **Warum haben Sie sich für die Lösung der Talus Informatik AG entschieden?**

Aufgrund dessen, dass wir unsere Applikationen bereits durch die Talus Informatik AG betreiben lassen, lag es nahe, auf eine Lösung von Talus zurückzugreifen. Zudem hat uns das Produkt «MyAbacus» als benutzerfreundliche Lösung überzeugt. Mit dem Einrichten der Dossiers können sämtliche Dokumente – wie Lohnabrechnungen, Arbeitsverträge oder Reglemente – der Mitarbeiter digital abgelegt und durch diese eingesehen werden. Die herkömmlichen Personaldossiers in Papierform werden somit hinfällig.





***Wir sind das Adernetz der Region. Unsere cleveren Lösungen decken die vitalen Bedürfnisse unserer Kunden mit höchster Verlässlichkeit ab.***

*Mit über 60 Mitarbeitenden sind wir für die Verteilung von Elektrizität, Wasser, Telekommunikation (Internet, TV, Telefonie) und Wärme im Versorgungsgebiet zuständig und erbringen sämtliche dazugehörenden Dienstleistungen.*



**Was waren die Reaktionen der Mitarbeiter auf die Einführung der Zeit- und Leistungserfassung?**

Einige waren begeistert, einige eher skeptisch. Für einige Mitarbeiter, welche bisher noch nie auf irgendwelche Projekte rapportiert haben, war es Neuland. Bei unseren Betriebsmonteuren haben wir auf ihrem Smartphone zwar die Applikation «AbaClik» installiert, jedoch wird von den meisten die Erfassung im MyAbacus via PC bevorzugt. Nach knapp einem Monat im Einsatz sind auch die letzten Bedenken der Mitarbeiter verfliegen.

**Als nächster Schritt steht die Digitalisierung des Bewerberprozesses an. Was erwartet die ESAG von Abacus?**

Ablösung der im Excel geführten Bewerberkontrolle. Optimierung Ablauf Bewerberprozess. Kein Ausdruck der Bewerbungen auf Papier. Einhalten des Datenschutzes. Der Empfang der Bewerbung in elektronischer Form, entweder direkt via Homepage oder Übernahme von erhaltenen Bewerbungen, per E-Mail. Auf dem Postweg erhaltene Bewerbungen müssen problemlos ins Abacus-Tool eingescannt werden können. Die Bewerbungen müssen intern an die involvierten Personen weitergeleitet werden können.

Beurteilung von Bewerbungen erfolgen elektronisch. Korrespondenz mit den Kandidaten (Einladungen Vorstellungsgespräch, Absagen etc.) muss elektronisch erfolgen (Standardbrief). Bei einer Festanstellung sollen die persönlichen Daten des Kandidaten direkt in den Lohnstamm übernommen werden.

**Welche weiteren Prozesse sollen in Zukunft elektronisch abgebildet werden?**

Als Nächstes ist vorgesehen, die Lieferantenrechnungen zu digitalisieren. Dadurch könnten sämtliche Rechnungen eingescannt, elektronisch visiert und digital archiviert werden. Eine weitere Massnahme zum möglichen papierlosen Büro.

**Kann sich die ESAG vorstellen, auch die Mitarbeitergespräche im Abacus HR zu führen?**

Das ist durchaus eine Möglichkeit, welche zu einem späteren Zeitpunkt geprüft wird.



## «Wieso eine neue Website, wir haben doch schon eine?»



[www.lyss.ch](http://www.lyss.ch)



[www.moosseedorf.ch](http://www.moosseedorf.ch)

**Diese Frage stellt sich der eine oder andere Gemeinderat oder Webverantwortliche. Ja, natürlich hat heute jede Stadt und jede Gemeinde einen Webauftritt. Was sind aber die heutigen Anforderungen, welche an eine moderne Website gestellt werden? Welche E-Government-Prozesse sind heute gefordert und möglich? Was sind Gründe für eine Zusammenarbeit mit dem Web-Team von Talus? Diese Fragen möchten wir Ihnen mit diesem Bericht, basierend auf praktischen Beispielen, beantworten.**

### Anforderungen

Die wesentlichen Anforderungen an eine neue Website, welche einen Auszug aus verschiedenen Ausschreibungen darstellen (nicht abschliessend):

- Technische Anforderungen
- Release/Updates CMS – das CMS muss laufend weiterentwickelt werden.
- Nationale und internationale Standards müssen eingehalten werden.
- Gesetzliche Anforderungen von Bund, Kanton und Gemeinde müssen erfüllt sein.
- Sicherer Zugang (SSL-Verschlüsselung).
- Hohe Verfügbarkeit der Website (mindestens 99,9%).
- Professioneller Hosting-Partner (private Cloud in der Schweiz / georedundant / ISO-27001-zertifiziert).
- Einfache Bewirtschaftung/Bearbeitung der Website-Inhalte und -Daten.
- Design und Layout
- Responsiv – wirklich auf allen mobilen Geräten eine perfekte Anzeige und Nutzung.
- Flexible und übersichtliche Navigationsstruktur.
- Funktionalität
- Medienbruchfreie Daten-Integration/-Kommunikation (z.B. zu GEVER-, Einwohner-, ERP-Lösung).
- Umfassender Online-Schalter, welcher alle Bürgerprozesse nach eCH-Standard (wenn vorhanden) zur Verfügung stellt.
- Barrierefreiheit (z.B. Einhaltung der W3C-, WCAG-1.0-Richtlinien).
- Umfassende Suchfunktionen in allen Daten und Dokumenten.
- Integrierter Web-Ortsplan mit verschiedenen Ebenen (z.B. amtliche Vermessung, Zonenplan, Orthofoto, Google Maps).





[www.muensingen.ch](http://www.muensingen.ch)



[www.steffisburg.ch](http://www.steffisburg.ch)

### E-Government-Plattform

Die Entwicklung, wo eine Website eine reine Informationsplattform darstellt, ist Geschichte. Dienstleistungen und Online-Services sollen dem Bürger die Kommunikation erleichtern und die Verwaltung gleichzeitig entlasten. Entscheidend ist, dass solche Prozesse ohne Medienbruch, wo immer möglich, voll automatisiert und prozessgesteuert realisiert werden. Keine doppelte Datenhaltung ist ebenfalls ein Muss.

### Praktische Beispiele/Prozesse hierzu sind:

- Elektronische Adressauskunft für einmalige Abfragen oder wiederkehrende Nutzer (online, direkte Datenanbindung Einwohnerdaten, direkte Ausgabe der Auskunft und Archivierung in der Einwohnerkontrolle).
- Elektronische Bescheinigungen (online, direkte Datenanbindung Einwohnerdaten inkl. Online-Downloads der gewünschten Dokumente wie Handlungsfähigkeitszeugnis, Wohnsitzbescheinigung, automatische Archivierung in der Einwohnerkontrolle).
- Anzeige der relevanten und gewünschten Dokumente aus der Geschäftsverwaltungssoftware auf der Website (z.B. parlamentarische Vorstösse, öffentliche Protokolle).

- Anzeige aller in der zentralen Gemeindesoftware vorhandenen Daten auf der Website (z.B. Mitarbeiter der Verwaltung aus der Lohn-Software, Vereine und Unternehmen aus der zentralen Adress- und Kontaktverwaltung, Behördenmitglieder aus der Behördenadministration).
- Online-Raubbewirtschaftungs- und -Reservationsystem mit medienbruchfreier Fakturierung über das zentrale Fakturierungssystem.
- Online-Zahlung bei allen kostenpflichtigen Services von allen gängigen Anbietern.

*Besuchen Sie diese Internet-Präsenzen, welche alle innovative E-Government-Prozesse bereits umgesetzt haben, z.T. inkl. Gemeinde-App:*

**[www.lyss.ch](http://www.lyss.ch)**

**[www.moosseedorf.ch](http://www.moosseedorf.ch)**

**[www.muensingen.ch](http://www.muensingen.ch)**

**[www.steffisburg.ch](http://www.steffisburg.ch)**

# Cleveres Vorlagenmanagement mit OneOffixx

## Gemeinde- und Stadtverwaltungen vertrauen darauf

**OneOffixx ist die branchenführende Vorlagensoftware für Gemeinde- und Stadtverwaltungen und unterstützt Sie bei der täglichen Arbeit mit Microsoft Office.**

### Zentrale Vorlagenverwaltung

OneOffixx dient dem Nutzer als zentrale Applikation für sämtliche Vorlagen. Eine übersichtliche Gliederung und das intuitive Design ermöglichen ein rasches Auffinden der gewünschten Inhalte. Vorlagen werden den entsprechenden Abteilungen und Standorten mittels bestehender Windows-Berechtigungen zugewiesen. Eine verwaltungsweite Synchronisation aller Vorlagen ist durch OneOffixx sichergestellt.

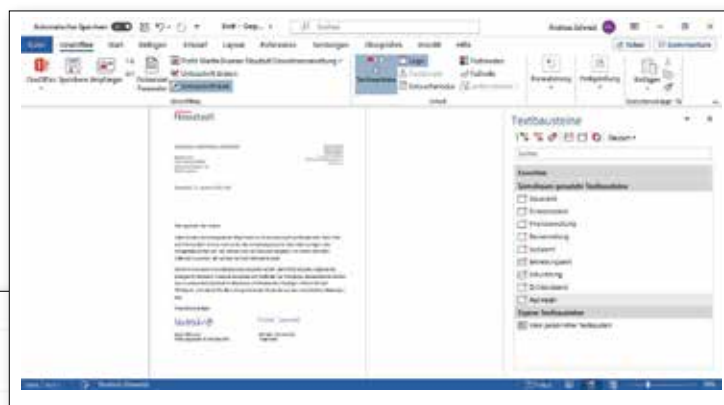
Die praktische Eingabemaske führt den Nutzer durch alle Prozesse, die bei der Erstellung der Office-Dokumente notwendig sind. Dafür benötigte Dokument-Parameter lassen sich massgeschneidert auf die jeweiligen Bedürfnisse anpassen. OneOffixx ist ausserdem unabhängig von der Office-Version, 64-Bit-fähig und als eigene Registerkarte nahtlos in Office integriert.

### Personalisierte und einheitliche Dokumente

OneOffixx sorgt dafür, dass Office-Dokumente auf Grundlage der internen Vorgaben für Formatierungen und Inhalte korrekt erstellt werden. Individuelle Benutzerprofile sorgen dafür, dass Dokumente beim Öffnen einer Vorlage personalisiert werden. Textbausteine erleichtern das Verfassen von wiederkehrenden Textinhalten. Es steht eine Unterschriftenregelung zur Verfügung.



Der OneOffixx-Client mit geöffneter Eingabemaske



Die OneOffixx-Registerkarte in Word mit geöffnetem Textbaustein-Bereich

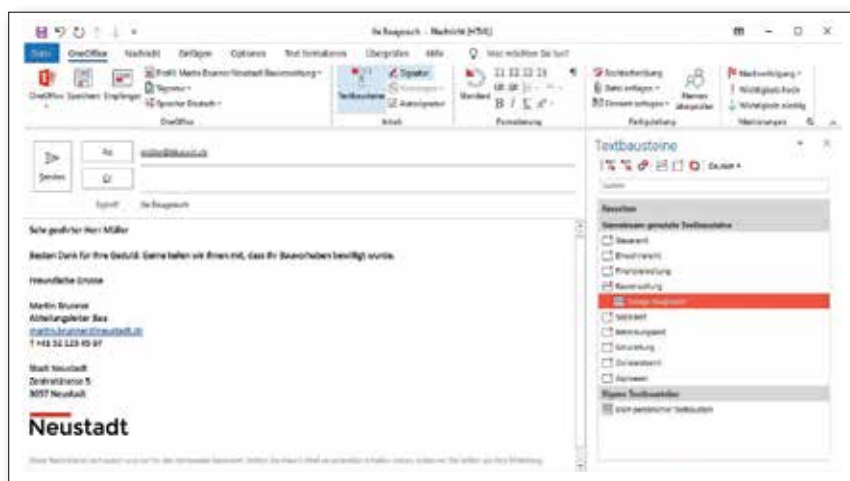


### E-Mail-Signaturen und -Kampagnen in Outlook

Mit OneOffix erhalten Benutzer zudem eine zentrale Applikation für die Steuerung von E-Mail-Signaturen und -Kampagnen. Die Signatur wird einmalig in den benötigten Sprachen erstellt. OneOffix verteilt und personalisiert diese automatisch. Auch E-Mail-Kampagnen lassen sich einfach erstellen, priorisieren und zeitgesteuert aufschalten. Textbausteine stehen ebenfalls zur Verfügung.

### Integration Ihrer Fachapplikationen

Ihre bewährten Fachapplikationen, wie z.B. CMI, nest oder KLIBnet, lassen sich mit OneOffix integrieren. Der Benutzer kann Daten, wie z.B. Adressen, über den OneOffix-Empfängerdialog direkt von der Fachapplikation beziehen und in das Dokument einfügen. Es ist auch möglich, dass die Fachapplikation OneOffix selbstständig aufruft und anweist, ein Dokument mithilfe der übermittelten Daten zu erzeugen.



Die OneOffix-Registerkarte in Outlook mit geöffnetem Textbaustein-Bereich

### Wirtschaftlichkeit drei Monate nach Einführung

Studien belegen, dass bereits drei Monate nach Einführung einer Vorlagensoftware Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Dies wird durch Erhöhung der Produktivität, Qualität und Zeitersparnis erreicht, was wiederum in einer erhöhten Mitarbeiterzufriedenheit resultiert.

### Die Gemeinde Biberist vertraut auf OneOffix

Biberist ist eine urbane Gemeinde in der Agglomeration zu Solothurn und zählt momentan gegen 9'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemeindeverwaltung zeigt sich sehr offen und innovativ gegenüber neuen IT-Anwendungen und hat schon bei verschiedenen neuen Applikationen oder Apps eine Vorreiterrolle im Kanton Solothurn übernommen.



*Andreas Schöffler, IT-Verantwortlicher der Gemeinde Biberist, stand der Talus Informatik AG für einige Fragen zur Verfügung.*

**Warum hat sich die Gemeinde Biberist entschieden, eine Software für das Vorlagenmanagement einzuführen?**

Die Verwendung von Vorlagen erfolgte individuell, d.h. viele User haben sich die benötigten Vorlagen zusammengesucht und in ihrem persönlichen Laufwerk gespeichert. Andere wiederum haben bestehende Dokumente überschrieben und dies führte dazu, dass nicht mehr alle Dokumente, bei der Suche nach Informationen, aufgefunden werden konnten. Dazu kam, dass nicht jedes Dokument den CI/CD-Vorgaben der Gemeinde entsprochen hat und z.B. Briefköpfe oder auch das Layout der Absenderadressen unterschiedlich verwendet wurden.

**Mit welchen Herausforderungen haben Sie sich während dem Projekt intern auseinandergesetzt?**

Der Einsatz von internen Ressourcen wurde von Anfang an entsprechend vorgesehen und in der Geschäftsleitung kommuniziert. Trotzdem kam es immer wieder vor, dass wir Aufgaben aus dem Tagesgeschäft

oder für Sitzungen vorziehen mussten. Dadurch kam es verschiedentlich zu verzögerten Lieferergebnissen aus den Abteilungen. Auch waren teilweise die Schnittstellen zu den Umsystemen in den Dokumenten schwierig zu implementieren. Dabei konnten wir jedoch voll auf die Unterstützung unseres Partners Talus zählen.

**Wo sehen Sie die zentralen Vorteile der Lösung OneOffixx?**

Die Suche nach den aktuellen Vorlagen entfällt und jede Anpassung kann zentral vorgenommen werden und ist nach der Synchronisierung für alle Benutzer sofort verfügbar. Dadurch können wir auch ein einheitliches Auftreten der Gemeinde nach aussen sicherstellen, durch ein CI/CD, welches wir mit OneOffixx managen können.

**Wie haben Sie Talus als Integrationspartner in der Zusammenarbeit erlebt?**

Wie in den anderen Projekten auch, als zuverlässigen und kompetenten Partner, der uns in den nötigen Entscheidungen mit dem notwendigen Fachwissen unterstützte.

**Welche Ausbaupläne stehen in Biberist im Bereich Vorlagenmanagement an?**

Aufgrund einer Nutzungsvereinbarung, die mit anderen Sozialregionen gekoppelt ist, konnte die Schnittstelle von OneOffixx zu einer Applikation im Bereich Soziale Dienste noch nicht realisiert werden. Dies möchten wir sobald wie möglich nachholen, sodass schlussendlich sämtliche Vorlagen bei uns in OneOffixx aufgesetzt sind. Zudem gibt es immer wieder Rückmeldungen aus den Fachbereichen, welche noch ein paar Feinjustierungen bedingen.

**ONEOFFIXX**



# Neue Möglichkeiten, mit den Ausweislesern und nest

**Im Zusammenhang mit der Ausschreibung für die neue Einwohnerkontrollsoftware der Stadt Bern wurden neue Anforderungen an die Lösung nest gestellt. Der innovative Softwarehersteller von nest, die innosolv AG und die Talus Informatik AG haben das neue Bedürfnis aufgenommen und eine Lösung realisiert.**



## Die Anforderung

Die zentralen Fragen lauten in diesem Zusammenhang: Wie kann möglichst zuverlässig verhindert werden, dass Personen mit gefälschten Ausweisen den Eintritt in die Einwohnerkontrolle bzw. den Zugang zur Schweizer Migrationspolitik erschleichen? Wie kann der Prozess zur Ausweiskontrolle beschleunigt werden? Wie können Ausweise automatisiert gescannt und beim Einwohner hinterlegt werden? Ist eine Person mit einem gefälschten Ausweis einmal im Einwohnerkontrollsystem aufgenommen, wird es schwierig, diese nachträglich zu eruieren.

## Die Lösung

Die Einwohnerkontrollsoftware nest wurde erweitert mit einer intelligenten Schnittstelle zu einem Ausweislesegerät. Bei beiden Varianten von Geräten wird der Ausweis gescannt. Die Daten werden gelesen und die Scan-Software sucht im nest den entsprechenden Datensatz. Wird ein entsprechender Datensatz gefunden, wird dieser aufgerufen und angezeigt. Der gescannte Ausweis kann bei der entsprechenden Person im nest-System hinterlegt werden.

Wird kein Datensatz gefunden, so startet automatisch der Prozess eines Zuzugs. Die gescannten Daten werden automatisch vorbelegt.

Der Ausweisleser wird ganz einfach über die Tastatur-Schnittstelle angeschlossen.

## Es stehen zwei Geräte zur Verfügung



### SwissReader

*Mehrzeilen-OCR-Leser für Pässe, Identitätskarten und Führerausweise (ohne Echtheitsprüfung)  
Preis: CHF 690.00 exkl. MWST*



### DESKO Penta Scanner

*Vollbildscanner für Ausweisdokumente  
inkl. Ausweis-Analyse  
(inkl. Echtheitsprüfung)  
Preis: CHF 1580.00  
exkl. MWST*

## Vorteile dieses Gerätes

- Schnelle, einfache Überprüfung von Ausweisdokumenten
- Zuverlässiger Ausweisleser für nationale und internationale Dokumente
- Automatisches Erkennen der MLZ von Reisepässen und Ausweisen nach ICAO 9303
- Intuitive und benutzerfreundliche Handhabung
- Leichte Bedienbarkeit und übersichtliche Darstellung der Ergebnisse
- Speicherung der Ergebnisse für eine etwaige Weiterverarbeitung möglich
- Kostengünstige Anschaffung
- Keine Wartungs- oder Instandhaltungskosten
- Robustes Design – solides Gehäuse, PERLUCOR®-Keramik für Scanfläche verwendet (Standard)
- Einfacher Installationsprozess
- Wird auch beim Flughafen Zürich zur Kontrolle der Ausweise benötigt und eingesetzt

## Installation/Voraussetzungen

Es wird mindestens der nest-Release 2019 vorausgesetzt. Die neue nest-Schnittstelle wird ohne Zusatzkosten zur Verfügung gestellt.



## IT-Gesamtlösungen aus einem Haus

Die IT-Landschaft wird immer komplexer, nicht zuletzt aufgrund der Vielfalt an verschiedenen Lösungen. Hard- und Software-Lösungen sollen schnell, zuverlässig und sicher funktionieren damit neue Anforderungen flexibel erweitert bzw. angepasst werden können.

Wir unterstützen Sie gerne dabei und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme (Tel. 032 391 90 90, [servicedesk@talus.ch](mailto:servicedesk@talus.ch), [www.talus.ch/kontakt](http://www.talus.ch/kontakt)).

**TALUS**®